

### 1. Einführung

#### Was ist *lingualevel*?

*lingualevel* ist eine Sammlung praktischer Instrumente für die Beurteilung und Förderung von produktiven und rezeptiven Französisch- und Englischkompetenzen im schulischen Fremdsprachenunterricht.

Die *lingualevel*-Instrumente beziehen sich auf die ersten vier (von insgesamt sechs) Hauptniveaus des Europäischen Referenzrahmens (GER): A1, A2, B1, B2. Diese Niveaus wurden in einem mehrjährigen Forschungsprojekt unter Beteiligung von ca. 200 Unterrichtenden und deren Klassen in Feinniveaus unterteilt (A1.1, A1.2 ...) und an den Stand der kognitiven Entwicklung und die Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern der 5. bis 9. Klassen in der Deutschschweiz angepasst. Damit ermöglichen die *lingualevel*-Instrumente eine kriterienorientierte, aussagekräftige (valide), transparente und vergleichbare Beurteilung von fremdsprachlichen Leistungen. Durch die konsequente Ausrichtung von *lingualevel* auf die Niveaus und die handlungsorientierten Kompetenzbeschreibungen des GER besteht eine systematische und kohärente Beziehung zwischen den *lingualevel*-Instrumenten, dem Sprachenportfolio (ESP II) und dem Expertenvorschlag für Basisstandards in den Fremdsprachen (HarmoS-Projekt der EDK).

#### Anwendungen von *lingualevel*

Kommunikative Tests und Standortbestimmungen sind *eine* Nutzung von *lingualevel*. Verschiedene weitere Anwendungen – wie «Lernziele festlegen und veranschaulichen», «kommunikative Aufgaben z.B. in Lehrbüchern oder Prüfungen einschätzen und selber entwickeln», «Verbindungen zwischen Selbst- und Fremdbeurteilung herstellen» – sind im einführenden Abschnitt des *lingualevel*-Ordners skizziert.

#### Funktionen von Standortbestimmungen mit *lingualevel*

Standortbestimmungen mit *lingualevel* haben grundsätzlich zwei verschiedene Funktionen:

In der **Binnenperspektive** stehen die Lernenden einer Klasse, individuelle und klassenspezifische Kompetenzprofile sowie förderdiagnostische Aspekte im Vordergrund. Dabei geht es darum, Erreichtes für die Lehrpersonen sichtbar und kommunizierbar zu machen, spezifische Stärken und Schwächen zu erkennen beziehungsweise Potenziale und Lücken zu identifizieren. Diese Befunde können genutzt werden, um bestehende Lernziele zu ergänzen oder neue Lernziele festzulegen und künftige Lernphasen begründet zu steuern.

Für die Lehrpersonen sind die Standortbestimmungen auch ein Anlass, ihre eigene Beurteilungspraxis zu reflektieren.

# Standortbestimmungen mit *lingualevel*

## Das Wichtigste in Kürze



Ausserdem ermöglichen Standortbestimmungen mit *lingualevel* nach aussen gerichtete Vergleiche, die besonders für Schulverantwortliche aufschlussreich sind.

In der **Aussenperspektive** lassen sich zum Beispiel folgende Fragen beantworten:

- Wie viele Schülerinnen und Schüler der 8. Schulklassen eines Schulbezirks oder Kantons haben ein bestimmtes Niveau im Sprechen in Französisch erreicht?
- Unterscheidet sich dieses Niveau vom Sprechen in Englisch?
- Ist das Hörverstehen in beiden Fremdsprachen ähnlich weit entwickelt?
- Erreichen die Schülerinnen und Schüler im Hörverstehen ein höheres Niveau als im Schreiben?
- Wie gut ist die fremdsprachliche Lesefertigkeit von Schülerinnen und Schülern an den Schnittstellen der obligatorischen Schule (Prim/Sek I und Sek I/Sek II bzw. Übertritt in Berufslehre) ausgebildet?

### Standortbestimmungen mit *lingualevel* im Vergleich zu anderen Formen der Fremdbeurteilung

Standortbestimmungen mit *lingualevel* sind *ein* Element der Fremdbeurteilung. Es handelt sich um **Leistungstests** (performance tests). Diese erfassen die sich entwickelnde kommunikative Kompetenz anhand der vier Fertigkeiten Lese- und Hörverstehen, Sprechen und Schreiben.

Die Tests sind lehrbuchübergreifend angelegt. Sie überprüfen zum Beispiel nicht den Stoff von Lektionen bestimmter Lehrbücher, sondern sie klären das Handlungsvermögen in der Fremdsprache ab, das sich durch schulische und ausserschulische Lerngelegenheiten und durch Verwendung verschiedener Lehrmaterialien herausbildet.

Weiter haben die Tests **summativen Charakter**: Die Tests sind geeignet, längere Lernphasen (Semester oder Schuljahr) zu bilanzieren.

In deutlichem Gegensatz zu Leistungstests dieser Art stehen Lernfortschritt-Tests mit einem **formativen Charakter**. Viele schuleigene Prüfungen gehören dazu. Solche Formen der Fremdbeurteilung dienen in der Regel dazu, kleinschrittige, für eine spezifische Lerngruppe gesetzte Lernziele wie das Beherrschen eines bestimmten Grammatikpensums oder Vokabulars zu überprüfen.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Das bedeutet nicht, dass Grammatik und Wortschatz in den *lingualevel*-Tests unwichtig wären. Grammatik und Wortschatz spielen in *lingualevel* sehr wohl eine Rolle, aber die linguistischen Aspekte werden nicht direkt getestet, sondern im Rahmen von kommunikativen Aktivitäten mit überprüft und mitbewertet; beim Sprechen und Schreiben in Form von Bewertungskriterien, in den Aufgaben zum Hören und Lesen in Form von Schwierigkeitsgraden der Texte.

### Standortbestimmungen und die gegenwärtige Situation des schulischen Sprachenlernens

Die Vorschläge für Standortbestimmungen mit *lingualevel* sind für die gegenwärtige Situation des schulischen Sprachenlernens konzipiert und beziehen sich noch nicht vollständig auf den vorverlegten Fremdsprachenunterricht in der Primarschule. Wenn diese Modelle einmal weitgehend umgesetzt sind und andere Formen des Sprachenlernens wie Austausch und Immersion mehr Gewicht bekommen, decken die hier vorgeschlagenen Aufgabenserien nicht mehr alle Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler ab.

## 2. Empfehlung zum Einsatz der Standortbestimmungen («Einsatzszenarien»)

### Einsatzzeitpunkt

Gemäss Projektauftrag sollen die Standortbestimmungen besonders zu spezifischen Zeitpunkten im Schuljahr durchgeführt werden können (vgl. Abb. 1):

	6. Schuljahr		7. Schuljahr	
	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester
Französisch	x		x	
Englisch	x			

  

	8. Schuljahr		9. Schuljahr	
	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester
Französisch	x			x
Englisch	x			x

Abb. 1: Szenarien für den Einsatz der Standortbestimmungen (gemäss Projektauftrag)

Die Tabelle zeigt, wann im Schuljahr die Standortbestimmungen vorzugsweise durchgeführt werden sollten. Die Kreuze signalisieren allerdings nicht genaue Testzeitpunkte, sondern stehen eher für Perioden, in denen die Standortbestimmungen besonders sinnvoll sind.

- Kreuze am rechten Rand bedeuten: Standortbestimmung gegen Ende des Semesters (oder in den ersten Wochen des folgenden Semesters).
- Kreuze am linken Rand bedeuten: Standortbestimmung in den ersten Wochen des Semesters (oder gegen Ende des vorangehenden Semesters).

# Standortbestimmungen mit *lingualevel*

## Das Wichtigste in Kürze



### Funktionen der Standortbestimmungen – Schwerpunkte

- Bei den Tests im 6., 7. und 8. Schuljahr stehen individuelle Sprachkompetenzprofile im Vordergrund: Welches Niveau hat eine Schülerin oder ein Schüler in jeder der vier Fertigkeiten erreicht?
- Im 8. Schuljahr werden besonders auch individuelle Fördermöglichkeiten aufgezeigt.
- Im 9. Schuljahr ist von primärem Interesse, ob ein bestimmtes Niveau (zum Beispiel das im Lehrplan vorgesehene für das Sprechen in der ersten und in der zweiten Fremdsprache) erreicht wurde.

Bei diesen Schwerpunkten handelt es sich aber nur um Akzente. Die Aufgabenserien sind so angelegt, dass sämtliche Standortbestimmungen verschiedene Funktionen erfüllen:

- allgemeinere Diagnosen (zum Beispiel A2.1 im Leseverstehen Französisch)
- individuelle Stärken und Schwächen aufzeigen und bewusst machen
- Fördermöglichkeiten ableiten



### 3. Materialien für die Standortbestimmungen: Aufgabenserien und begleitende Informationen

➔ Die schuljahresspezifischen Aufgabenserien mit entsprechenden Begleitinformationen (Signalelemente der Aufgaben und Hinweise zur Auswertung) stehen in Form von separaten Dokumenten in der *lingualevel*-Datenbank zum Download bereit. Ein Filter erleichtert das Auffinden der gewünschten Aufgabenserie. Die detaillierten Durchführungsbestimmungen für die Standortbestimmungen können Sie ebenfalls downloaden; diesen Text finden Sie gleich auf der Eingangsseite der Standortbestimmungen.

Um einen effizienten Zugriff auf das Material und auf Anwendungen für verschiedene Zwecke (vgl. Kapitel 1, Funktionen von Standortbestimmungen mit *lingualevel*) zu ermöglichen, werden die Aufgabenserien und die begleitenden Informationen für die Standortbestimmungen nach folgenden Gesichtspunkten getrennt präsentiert:

- Sprache (Französisch und Englisch)
- Schuljahr (6., 7., 8., 9. Schuljahr) und, für das 7. bis 9. Schuljahr, Schultyp (A, B, C/Real)
- Fertigkeit (Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben)

### Aufgabenserien

Kern des Materials sind die Aufgabenserien zu den vier Fertigkeiten. Eine Aufgabenserie besteht in der Regel aus zwei bis sieben kommunikativen Testaufgaben aus *lingualevel*. Diese Aufgaben wurden speziell für den Zweck der Standortbestimmungen ausgewählt, qualitativ erprobt und in eine spezifische Abfolge gebracht, die unter anderem auch eine (leichte) Progression spiegelt und die deshalb nicht verändert oder verkürzt werden sollte.

# Standortbestimmungen mit *lingualevel*

## Das Wichtigste in Kürze



### Begleitende Informationen

Begleitet wird jede Aufgabenserie von drei Arten von Informationen:

- **Signalement der Aufgaben:** Zu jeder Aufgabe wurde eine Art Steckbrief mit Merkmalen verfasst, welche die Aufgaben näher charakterisieren.
- **Messbereich der Aufgaben:** Eine einzelne Aufgabe eignet sich zur Abklärung einer bestimmten Niveaubandbreite. Bei jeder Aufgabe ist angegeben, wie breit dieses Band ist.
- **Auswertungstabelle (rezeptive Aufgaben) und Beurteilungsraster (produktive Aufgaben):** Für das Lesen und für das Hören kann in einer Auswertungstabelle abgelesen werden, welches Testresultat (Total der in einer Aufgabenserie erzielten Punkte) welchem Niveau entspricht. Analog dazu wird zur Beurteilung der Leistungen in den Aufgabenserien zum Sprechen und zum Schreiben auf die entsprechenden *lingualevel*-Beurteilungsraster verwiesen. Diese Raster ermöglichen eine Niveau-Einstufung der Leistungen und das Erstellen eines kriterienbezogenen Leistungsprofils (qualitative Beurteilungskriterien wie Wortschatz und Grammatik).

### Interpretationshilfen

- ➔ Detaillierte Hinweise dazu, wie die Testresultate interpretiert werden können, finden sich – exemplarisch und stellvertretend für alle Aufgabenserien – bei der **Aufgabenserie zum Hörverstehen Französisch 6. Schuljahr**.



## 4. Empfehlungen zur Durchführung der Standortbestimmungen

Die Standortbestimmungen sollten nach Fertigkeiten getrennt durchgeführt werden und können auf mehrere Tage verteilt werden. Die fertigkeitsspezifischen Tests sollten zeitlich auch nicht zu weit auseinanderliegen, da eine Standortbestimmung eine Momentaufnahme ist beziehungsweise einen bestimmten Lernstand spiegelt.

- ➔ Wichtig ist, dass eine einzelne **Aufgabenserie** nicht auseinandergerissen wird; andernfalls entsteht ein Zerrbild der Leistung (siehe Kapitel 3, Aufgabenserien). Mit halben oder anders zusammengesetzten Aufgabenserien könnten jedenfalls die Auswertungstabellen für die rezeptiven Leistungen nicht angewendet werden, und die Kompetenzprofile für die produktiven Leistungen wären weit weniger verlässlich.

Aus diesen Gründen sind die konkreten **Anleitungen und Hinweise zur Durchführung** der Standortbestimmungen nach Fertigkeiten gegliedert. Diese fertigkeitsspezifischen Anleitungen und Hinweise listen sämtliche Arbeitsschritte auf, die mit der Standortbestimmung verbunden sind, das heisst, sie beschreiben im Detail die Vorbereitung, die Durchführung und die Auswertung respektive Bewertung der Standortbestimmungen.

---

Freiburg/Fribourg und Luzern, 8. Mai 2009  
Koordinationsgruppe Sprachen Deutschschweiz (D-KoGS; Projektinitiative)  
Thomas Studer & Eva Wiedenkeller (Autoren)